

Paris, Frankreich, 7. Mai 2019

Nehmt euch in acht vor Intellektuellen!

Das renommierte Buch des Autors Paul Johnson „Intellektuelle“ wurde mir von einem Kriyaban Devotee mit den Worten überreicht: „In diesem Buch kommen Ihre Svadhyay-Lehren gut zum Ausdruck.“ Folgendes ist der Inhalt des Buches:

1. Jean Jacques Rousseau: „Ein interessanter Verrückter“
1. Shelley oder die Herzlosigkeit von Vorstellungen
2. Karl Marx: „Brüllende Riesenflüche“
3. Henrik Ibsen: „Im Gegenteil“
2. Die tiefen Gewässer von Ernest Hemingway
3. Bertold Brecht: Herz aus Eis
4. Bertrand Russell: Ein Fall logischer Geigenbögen
5. Jean Paul Sartre: „Ein kleiner Ball aus Fell und Farbe“
5. Edmund Wilson: Ein Brandmal
6. Das unruhige Gewissen von Victor Gollancz
7. Lügen, verdammte Lügen und Lillian Hellman

Gott sei Dank! Die tiefgründigen – sensiblen – brillanten - glückseligen Weisen des alten Indien waren keine „Intellektuellen“, sondern heilige Menschen mit unermesslich tiefer Einsicht in die Dimension der „Ist-heit“, frei von jeder Spur der „Ich“-heit oder jedweder Egozufriedenheit (sei sie grob oder fein/ offen oder geheim). Da war nur ein Sehen dessen, „was ist“, und im Feuer reinen Sehens vollzog sich das Verbrennen von allem, „was sein sollte“ – produziert vom Mythos namens Verstand und seinen schlaun Berechnungen. Nur wo der Verstand für die Erledigung praktischer Aufgaben benötigt wurde, setzte man ihn ein. In moderner Zeit konnte man dieses alte Phänomen des Weisen in J. Krishnamurti sehen. Und vielleicht auch in Rajneesh (Osho). Reine Energie ganzheitlich heiligen Verstehens, frei von jeglicher Spur profaner Verstrickungen mit armseligen mentalen Umtrieben.

Überwältigender Egoismus und Selbstmitleid machten Jean-Jacques Rousseau zu einem „interessanten Verrückten“, der 1778 zehn Jahre vor der berühmten französischen Revolution starb. Nach seinem Tod erntete er viel Lob. Für Shelley war er ein erhabener Genius. Für Schiller war er eine „christusgleiche Seele, für den nur die Engel des Himmels eine passende Gesellschaft sind“.

Shelley starb im Alter von 29 Jahren! Er hatte nie Geld für seinen notwendigen Bedarf und hinterging viele Leute an vielen Orten, da er anders nicht leben konnte.

Die Fähigkeit, das Beste aus beiden Welten herauszuziehen – der Welt fortschreitender Selbstgerechtigkeit und der Welt aller möglichen Privilegien einschließlich hemmungsloser sexueller Befriedigung – ist ein Thema, das sich durch die Leben vieler führender Intellektueller hindurchzieht, einschließlich des berühmten Bertrand Russell!

Die lebenslange Jagd nach Frauen des kommunistischen Ideologen Bertold Brecht wurde gerechtfertigt, indem er Lenin zitierte und argumentierte, man müsse mit Individuen gnadenlos umgehen, um dem Kollektiv zu dienen!

Nehmt euch in Acht vor „Intellektuellen“ und misstraut ihrem Rat! Die schlimmste Despotie ist die herzlose Tyrannei von „Vorstellungen“ Intellektueller, die keine Spur von liebevoller Einsicht enthält!

Trotz wunderbarer intellektueller Gaben waren Karl Marx's brüllende Riesenflüche auf den Höhepunkten oder Abgründen des Zorns ziemlich bedauernswert und betrübten jeden feinfühligsten Menschen. Seine Vision der Diktatur des Proletariats hatte konkrete und bedrohliche Form angenommen. Stalin – der Herrscher, der absolute Macht gewann – begann gerade mit seinem katastrophalen Angriff auf die russischen Bauern. All das geschah vor Karl Marx's Tod im Januar 1929. Zwanzig Millionen fielen dem Massensterben auf dem Opferaltar von Karl Marx's Ideen im heiligen Russland des göttlichen Tolstoi anheim, welches er so tief liebte.

Eine Sache, die man einer Studie über die meisten Intellektuellen entnehmen kann, ist ihre mangelhafte Achtung vor Wahrhaftigkeit, da sie weiter von ihrer Eitelkeit und verschiedenen Eigeninteressen in Anspruch genommen sind, zusammen mit ihren Befriedigungen und Verherrlichungen in vielfältigen Formen herzloser „Vorstellungen“.

Ernest Hemingway suchte die Hilfe von Alkohol, mit einem „Rum St.James“ vor sich, während er seine „Philosophie“ schrieb, die sogar sein früheres Werk parodiert. Das allgemeine Level war eher niedrig. Leser, die vom emotionalen Ego bestimmt waren, waren beeindruckt und beeinflusst, obwohl sich Hemingway im Kreis von Trunk und Depression drehte. Er war ein Mann, der von seiner „Kunst“ getötet wurde. Lasst uns lernen, dass „Kunst“ nicht ausreicht – nicht-duales Gewahrsein (ja, Göttlichkeit) ist es, was wichtig ist.

Henrik Ibsens größte Genugtuung bestand darin, jeden anderen „Intellektuellen“ mit einem Wink, der „Nein“ bedeutete, zu missbilligen und dann mit seinem bestimmenden Ego zu sagen: „im Gegenteil“ – eine intellektuelle Plagerei par excellence! Seine ungemeine Selbstgefälligkeit wurde sehr gut in Max Beerbohms berühmtem Cartoon herausgestellt. Er trug ständig einen Stab mit einem riesigen goldenen Kopf!

Der Name von Jean Paul Sartre in dieser Liste von Intellektuellen ist vielleicht eine Ausnahme. Sein Existentialismus (Seinszustand) ist Mühelosigkeit – das Leben in einem Zustand des Loslassens, frei von allen Bestrebungen und ihren Paradoxen eines armseligen kleinen Verstands und seines Mythos. Als solcher spiegelt er dieselbe Weisheit der alten Weisen wider. Alle Bemühungen sind Egotrips und alle Egotrips sind Trips in die falsche Richtung – nicht in die Richtung des Göttlichen – dem nicht-dualen Gewahrsein – im eigenen inneren Sein. Da muss man nirgends hingehen und daher gibt es keinen Pfad zur Wahrheit!

Der Autor Paul Johnson schätzte dieses heilige Sein nicht! Dadurch, dass er so seinen Mangel an Verstehen demonstriert hat, hat er sich vielleicht dafür qualifiziert, seinen eigenen Namen der Liste ebenjener „Intellektueller“ hinzuzufügen, die er in seinem großen Buch kritisiert.

Edmond Wilsons Humanismus befähigte ihn gleichfalls, die überspannten Aktivitäten des Ego-Verstands zu verstehen sowie die rechte Wirkung direkter Wahrnehmung aus der Dimension des reinen, unparteiischen Intellekts.

Victor Gollancz war ein herausragender intellektueller Publizist des 20. Jhdts. Er verhalf auch dem modernen Weisen (der nicht intellektuell, sondern äußerst einsichtsreich war), J. Krishnamurti, berühmt und auf der ganzen Welt bekannt zu werden.

Er wandte sich vom Erbe des orthodoxen Judentums ab und wurde ein weltlicher Atheist. Und er nutzte das jüdische Privileg, harmlose anti-jüdische Witze zu erzählen. Er hatte Erfolg im Verlagswesen und hat viel Geld verdient.

Lillian Hellman war eine merkwürdige Intellektuelle, der die Falschheit scheinbar wie von selbst zukam. Sie erlangte eine Position von Prestige und Macht in der intellektuellen amerikanischen Szene, die selten ihresgleichen fand. Ihre Werke standen wochen- und monatelang auf der Bestsellerliste. Sie bekam namhafte Orden und Ehrendokortitel von mehreren Universitäten. Sie hinterließ fast vier Millionen Dollar, die an zwei Trusts gingen. Lügen, verfluchte Lügen und unübertroffen darin ist Lillian Hellman – die berühmte Intellektuelle! Sie konnte die Leute hervorragend für sich einnehmen, dann in Beschlag nehmen und sie dann verbraten!

Jai alte Weise, Jai Einsicht